

Ein Friedrich freue sich annoch in Gottes Krafft/
Und lerne frölich seyn / wenn Jesus Hülffe schafft.

Aria.

Er sey Friedrich auch im Kriege / Gott verbleibe Sonn und Schild/
Bis er nach erlangtem Siege dieses Land mit Ruhm erfüllt/
Da sey Leben und genug Ehr und Hülffe Lob und Schmuck.
Die Zeitung werde bald gebracht.
In Streiten und Ringen sey Gott auf Jhn bedacht.
So wollen wir singen und loben deine Macht.

IV.

Augustus freue sich annoch in Gottes Krafft/
Und lerne frölich seyn / wenn Jesus Hülffe schafft.

Aria.

Wenn die Wünsche sich vermehren / so vermehre sich die That/
Bis der Held mit vollen Ehren Seines Nahmens Denckmahl hat/
Bis das Haupt im Segen blüht / und das Land die Früchte sieht.
Hat Jhm der Feind was zgedacht/
Den sol er verschlingen / nechst der vermeinten Pracht/
So wollen wir singen und loben deine Macht.

V.

Auch Sittau freue dich annoch in Gottes Krafft/
Und lerne frölich seyn / wenn Jesus Hülffe schafft.

Aria.

Was ein Friedrich August dencket / was er wünschet und befiehl.
Was er fodert oder schencket / ja worauff sein Herze zielt/
Solches alles seze sich / dir zum Segen ewiglich.
Ja deiner werde stets gedacht/
Daß unter den Dingen dein schönstes Glücke lacht/
So lernestu singen und lobest Gottes Macht.

Descriptimus ordinem, quo procedere debeat pius hic & literari
us conatus: cui, qvi commendationem, favorem, præsentiam indul-
gere dignantur ut ad diem crastini, finitis in templo vicino sacris matu-
tinis, sui copiam faciant, qvin & operæ non admodum prolixæ, proli-
xam à nobis, sin minus remunerationem, certe deprædicatio-
nem expectent, qva par est sinceritate, vel rogantur, vel
invitantur, vel admonentur. *PP. è Gymnasio*
d. 3. Octobr. M DC XCV.

